

Staatliche Fischerprüfung am

02. März 2013

Prüfungsfragen

Hauptprüfung

1. Fischkunde

1. Den männlichen Fisch bezeichnet man als

- a) Rogner
- b) Milchner **X**
- c) Bock

2. Die Elritze gehört zur Familie der

- a) Barschartigen (Perciden)
- b) Karpfenartigen (Cypriniden) **X**
- c) Schmerlenartigen (Cobitiden)

3. Welches Unterscheidungsmerkmal von Bach- und Regenbogenforelle ist zutreffend?

- a) Die Regenbogenforelle hat auf der Schwanzflosse schwarze Punkte. **X**
- b) Die Bachforelle hat auf der Schwanzflosse schwarze Punkte.
- c) An der Schwanzflosse lassen sich Bach- und Regenbogenforelle nicht unterscheiden.

4. Woran erkennt man den männlichen Edelkrebs?

- a) an den längeren Schreitbeinen
- b) an den kleineren Scheren
- c) an den Griffelbeinpaaren **X**

5. Welche Art von Schuppen haben die forellenartigen Fische (Salmoniden)?

- a) nur Kammschuppen
- b) Rundschuppen und Schmelzschuppen
- c) nur Rundschuppen **X**

6. Bei welchen Fischen ist die Altersbestimmung an Hand der Schuppen am zuverlässigsten möglich?

- a) bei den Karpfenartigen (Cypriniden) **X**
- b) bei den Forellenartigen (Salmoniden)
- c) bei den Aalen (Anguilliden)

7. Welches Merkmal ist für den Aal typisch?

- a) Ein Flossensaum erstreckt sich vom Rücken über die Schwanzregion bis zum After. **X**
- b) Ein Flossensaum erstreckt sich nur längs der Körperunterseite.
- c) Ausschließlich die Schwanzspitze besitzt einen Flossensaum.

8. Wie ist die Stellung der Rückenflosse bei der Rotfeder?

- a) Der Ansatz der Rückenflosse liegt über dem Ansatz der Bauchflosse.
- b) Der Ansatz der Rückenflosse liegt hinter dem Ansatz der Bauchflosse. **X**
- c) Das Hinterende der Rückenflosse liegt über dem Ansatz der Bauchflosse.

9. Wann ist der Sauerstoffbedarf eines Fisches am größten?

- a) bei niedriger Wassertemperatur
- b) bei hoher Wassertemperatur **X**
- c) unabhängig von der Wassertemperatur immer gleich groß

10. Welche Fischart hat einen kurzen Darm?

- a) Karpfen
- b) Hecht **X**
- c) Rotaugen

11. Mit welchem Organ ist die Gallenblase funktionell verbunden?

- a) mit den Blindsäcken des Darmes
- b) mit der Niere
- c) mit der Leber **X**

12. Welche Fischart baut ein Nest aus Pflanzenteilen und betreibt intensive Brutpflege?

- a) Äsche
- b) Dreistachliger Stichling **X**
- c) Schlammpeitzger

2. Gewässerkunde

13. Welchen Einfluss hat die Wassertemperatur auf den Sauerstoffgehalt des Wassers?

- a) keinen
- b) Im kalten Wasser löst sich mehr Sauerstoff. **X**
- c) Im warmen Wasser löst sich mehr Sauerstoff.

14. Wie kann eine lang anhaltende Gewässerbelastung mit organischen Stoffen festgestellt werden?

- a) durch regelmäßige Elektrofischungen
- b) durch regelmäßige Temperaturmessungen
- c) durch regelmäßige Analyse von Kleintieren (biologische Gewässeruntersuchung) **X**

15. In welcher Fischregion der Fließgewässer leben in der Regel die meisten Fischarten?

- a) Äschenregion
- b) Barbenregion
- c) Brachsenregion **X**

16. Auf welche Gewässer ist das Vorkommen der Flussperlmuschel beschränkt?

- a) kalkarme Gewässer **X**
- b) kalkreiche Gewässer
- c) sauerstoffarme Gewässer

17. Welche Nahrungskette ist typisch für den Lebensraum Fließgewässer?

- a) Algenaufwuchs - Nase – Huchen **X**
- b) Phytoplankton - Bachforelle - Äsche
- c) Zuckmückenlarven - Rotaugen – Karpfen

18. Zum tierischen Plankton (Zooplankton) zählen

- a) Hüpferlinge und Wasserflöhe **X**
- b) rote Zuckmückenlarven und Schlammröhrenwürmer
- c) Eintagsfliegen- und Steinfliegenlarven

19. Was ist ein Altwasser?

- a) eine natürlich oder künstlich abgetrennte ehemalige Flussstrecke. **X**
- b) ein Gewässer, dessen Wasser gealtert ist.
- c) ein Gewässer mit überaltertem Fischbestand.

20. Welche Pflanze gehört zu den Überwasserpflanzen?

- a) Wasserlinse
- b) Fadenalge
- c) Pfeilkraut **X**

21. Welche Organismen reichern das Wasser mit Sauerstoff an?

- a) das tierische Plankton (Zooplankton)
- b) das pflanzliche Plankton (Phytoplankton) **X**
- c) Muscheln und Schnecken

22. Was versteht man unter dem Begriff der Sommerstagnation in einem See?

- a) eine gleichmäßige Sauerstoffverteilung während des Sommers
- b) eine stabile Temperaturschichtung zur Sommerzeit **X**
- c) eine gleichmäßige Verteilung des Fischbestands

23. Welche Insektenlarve ernährt sich auch von kleinen Fischen?

- a) Kriebelmückenlarve
- b) Gelbrandkäferlarve **X**
- c) Zuckmückenlarve

24. Wie jagt der Graureiher hauptsächlich nach seiner Beute?

- a) stehend im Uferbereich **X**
- b) schwimmtauchend
- c) im Sturzflug

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Voraussetzung für die Vermehrung von Äsche und Nase ist:

- a) ein geeigneter Laichplatz **X**
- b) eine Wassertemperatur von über 20 °C im Sommer
- c) ein jährlicher Besatz mit laichreifen Äschen und Nasen

26. Fische sind für die Ausbreitung bestimmter heimischer Muschelarten wichtig,

- a) weil sie kleine Jungmuscheln fressen und sie andernorts unverdaut wieder ausscheiden
- b) weil sie sich bevorzugt von Muschelparasiten ernähren
- c) weil die Muschellarven einen Teil ihrer Entwicklung auf den Kiemen oder der Haut von Fischen verbringen **X**

27. Der langsame Temperatenausgleich zwischen Transportwasser und dem zu besetzenden Wasser ist erforderlich

- a) um den Druck auf die Schwimmblase auszugleichen
- b) um Stoffwechselprobleme zu vermeiden **X**
- c) um Hautparasiten abzuschwemmen

28. Was geschieht, wenn ein Gewässer zu stark besetzt wird?

- a) geringeres Wachstum der Fische bedingt durch Nahrungskonkurrenz **X**
- b) der Fischbestand erhöht sich nachhaltig
- c) die großen Fische nehmen überhand

29. Das Betreiben eines Wasserkraftwerks im Schwellbetrieb

- a) hat keinen Einfluss auf Fische und Fischnährtiere.
- b) ist von Vorteil, da die Fische sich in den Stauphasen erholen können.
- c) ist schädlich, weil z.B. Laichgruben der Fische im Uferbereich trocken fallen. **X**

30. Wie können sich Querbauwerke (z. B.: Wehre) auf die Fischbestände eines Fließgewässers auswirken?

- a) sie fördern die Laichwanderungen
- b) sie isolieren die Fischbestände und verhindern die Laichwanderungen **X**
- c) sie haben keinen Einfluss auf die Fischbestände

31. Welchen Nutzen erfüllt ein uferbegleitender Gehölzsaum?

- a) er erfüllt keinen Nutzen
- b) er dient dem Rückhalt von Einschwemmungen aus dem Umland (Uferschutzstreifen) **X**
- c) er erhöht die Ertragsfähigkeit des angrenzenden Ackerlandes

32. Eine Brachse mit Laichauschlag

- a) muss sofort abgeschlagen werden, da eine Krankheit zu vermuten ist.
- b) zeigt eine natürliche, entwicklungsbedingte Hautveränderung. **X**
- c) zeigt eine Reaktion auf schlechte Wasserqualität.

33. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wird?

- a) das Fischsterben erfasst meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
- b) das Fischsterben betrifft meist nur Fische einer Art **X**
- c) das Fischsterben erfasst nur die am Grund lebenden Fische

34. Was ist ein Kiemenkrebs?

- a) ein Fischnährtier
- b) ein Schmarotzer auf den Fischkiemen **X**
- c) eine geschwulstartige Erkrankung der Fischkiemen

35. Was ist zu tun, wenn beim Angeln krankheitsverdächtige Fische beobachtet werden?

- a) sofort den Fischereiberechtigten verständigen **X**
- b) alle krankheitsverdächtigen Fische fangen, töten und vergraben
- c) dort weiterangeln, wo keine krankheitsverdächtigen Fische zu beobachten sind

36. Für die Vermehrung von Zander und Waller (Wels) und das Aufkommen von deren Jungfischen ist folgender Lebensraum erforderlich:

- a) ein rasch fließendes Gewässer mit kiesigem Uferbereich
- b) ein strukturarmer und kalter Quellaustritt
- c) ein sommerwarmes, stehendes bis langsam fließendes Gewässer mit Wasserpflanzen oder Totholz **X**

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Worin unterscheidet sich im Wesentlichen die einhändige Fliegenrute von der Spinnrute?

- a) an der Fliegenrute sitzt die Rolle vor der Führungshand
- b) an der Fliegenrute sitzt die Rolle hinter der Führungshand **X**
- c) an der Fliegenrute sitzt die Rolle zwischen den Fingern der Führungshand

38. Was ist eine Teleskoprute?

- a) eine besonders lange Angelrute
- b) eine Angelrute aus Hohlglas mit ausziehbarem Bissanzeiger
- c) eine zusammenschiebbare Angelrute **X**

39. Welche Form der Messerklinge ist zum Auslösen der Rippenbögen bei Weißfischen, Hechten und Forellenartigen besonders geeignet?

- a) eine lange und flexible Klinge **X**
- b) eine kurze und starre Klinge
- c) eine lange Klinge mit Wellenschliff

40. Wie kann man vermeiden, dass der Hecht mit seinen spitzen Zähnen die Angelschnur durchtrennt?

- a) man verwendet extra dicke Schnüre
- b) man fischt mit dünnen Schnüren und schwach eingestellter Bremse, damit der Hecht keinen Widerstand spürt
- c) man fügt zwischen Köder und Hauptschnur ein Stahlvorfach ein **X**

41. Der Wobbler ist

- a) eine ein- oder mehrteilige Fischimitation aus Holz oder Kunststoff, die taumelnde Bewegungen ausführt **X**
- b) ein Kugelspinner
- c) ein Blinker

42. Was ist ein Pilker?

- a) ein schwerer Metallköder, der durch Heben und Senken Raubfische zum Anbiss verleitet **X**
- b) ein Haken zum Landen großer Fische
- c) ein Spinnköder aus Weichgummi (Fischimitation)

43. Wozu dient vorwiegend das leichte Stippfischen?

- a) dem Fang kleiner Hechte
- b) dem Fang kleiner Friedfische **X**
- c) dem Fang großer Karpfen

44. Wonach hat sich die Bremseinstellung an der Rolle zu richten?

- a) nach der Größe der zu erwartenden Fische
- b) nach dem Gewicht des Köders
- c) nach der Tragfähigkeit der Schnur **X**

45. Welcher Gerätetest ist vor Beginn des Angelns am wichtigsten?

- a) Zugprobe zur Prüfung der Festigkeit der ganzen Angelflucht **X**
- b) Prüfung der Hülsenverbindungen und der Rollenbefestigung
- c) Prüfung der Schärfe der Hakenspitzen und der Bleibescherung

46. Wie wird ein Karpfen angelandet?

- a) mit Schwanzgriff
- b) mit einem Ruck ans Ufer ziehen
- c) mit dem Kescher **X**

47. Welche Fischart hat besonders fettreiches Fleisch?

- a) Flussbarsch
- b) Aal **X**
- c) Rutte (Quappe)

48. Beeinträchtigen weggeworfene Schnurreste aus Perlon oder Nylon die Umwelt?

- a) nein, denn die Schnurreste verrotten sehr schnell
- b) ja, denn die Schnurreste verrotten nicht, gefährden Kleintiere und verschandeln die Umwelt **X**
- c) nein, denn wegen ihrer Unauffälligkeit sind sie weder eine Gefahr für die Tierwelt noch eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Welche Tiere sind Gegenstand des Fischereirechts?

- a) Fische, Krebse und Lurche
- b) Fische, Schildkröten und Frösche
- c) Fische, Neunaugen, Krebse, Fluss-, Teich- und Perlmuscheln sowie Fischnährtiere **X**

50. Für die Entnahme von nicht bestandsgefährdeten Fischnährtieren aus einem Fischwasser wird folgendes benötigt:

- a) keinerlei besonderer Erlaubnis
- b) die Erlaubnis des Fischereiberechtigten **X**
- c) der gültige Fischereischein

51. Welche Schonzeit hat die Barbe nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG)?

- a) vom 15. Oktober bis 31. Dezember
- b) vom 1. Mai bis 15. Juni **X**
- c) sie hat keine gesetzliche Schonzeit

52. Welche Tierart darf gemäß der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) in nicht geschlossenen Gewässern ausgesetzt werden?

- a) Signalkrebs
- b) Steinkrebs **X**
- c) Kamberkreb

53. Welche Fischarten haben nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) dasselbe Schonmaß?

- a) Seeforelle und Bachforelle
- b) Bachforelle und Regenbogenforelle **X**
- c) Bachsaibling und Seesaibling

54. Welche Schonzeit und welches Schonmaß sind in der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) für die Äsche festgesetzt?

- a) vom 1. Januar bis zum 30. April und 35 cm **X**
- b) vom 1. Februar bis zum 15. März und 30 cm
- c) vom 1. April bis zum 31. Mai und 40 cm

55. Welche Mindestmaschenweite ist für Reusen vorgeschrieben?

- a) 10 mm **X**
- b) 12 mm
- c) 14 mm

56. Das Uferbenützungsrecht berechtigt

- a) zum Befahren fremder Grundstücke mit dem Pkw
- b) zum Betreten eingefriedeter Grundstücke
- c) zum Betreten von Brücken, Wehren und Schleusen **X**

57. Wer darf nach dem Tierschutzgesetz ein Wirbeltier töten?

- a) jedermann
- b) nur, wer die dazu nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt **X**
- c) nur, wer eine entsprechende Berufsausbildung abgeschlossen hat

58. Wie sind Speisekrebse vorschriftsmäßig zu töten?

- a) sie müssen in stark kochendes Wasser gegeben werden, das sie vollständig bedeckt und nach ihrer Zugabe weiterhin stark kocht **X**
- b) sie müssen in angewärmtes Wasser gelegt und dann zum Kochen gebracht werden
- c) sie müssen mit einem Schlag betäubt, dann ausgeweidet und anschließend gekocht werden

59. Welche der folgenden Angelmethoden ist in Bayern verboten?

- a) das Fischen mit lebenden Tauwürmern
- b) das Fischen mit einer Hegene versehen mit 4 Anbissstellen
- c) das Fischen mit einem lebenden Fisch als Köder **X**

60. Sie angeln Anfang März in der Äschenregion eines Fließgewässers. Welchen gefangenen und lebensfähigen Fisch müssen Sie unverzüglich in das Gewässer zurücksetzen?

- a) einen Bachsaibling mit 25 cm Länge
- b) eine Bachforelle mit 40 cm Länge
- c) einen Huchen mit 80 cm Länge **X**